MB = MB = MB = MB

Ⓩ

Ali Pascha
Tyrann von Albanien

Von Ibrahim-Manzour-Efendi

Geheftet M. 4.50, in Lwd. gebunden M. 6.—, in Halbfranz M. 7.—

Soeben erschienene glänzende Urteile:

Dr. Karl Storck im „Türmer“: „. . . Dieses Buch verdient in der Tat als hochaktuell bezeichnet zu werden. . . . Es bleibt Tatsache, daß dieser Ali Pascha, der es vom Straßenräuber bis zu dem von ganz Europa anerkannten unumschränkten Herrscher von Albanien gebracht hat, **eine geschichtlich außerordentlich fesselnde Gestalt ist** und daß diese von einem scharf zusehenden Europäer geschriebenen Erinnerungen ein für alle Zeiten rein durch sich selbst, ohne Mitwirkung äußerer Umstände packendes Bild von Land und Leuten entrollen. . . . Rückt so das Buch als Ganzes in unserer tief erregten Zeit **in die Reihe einer fesselnden Unterhaltungslektüre,** so wird gerade das zwölfte Kapitel, das man noch vor wenigen Wochen als minderwertige geschichtliche Abschweifung hingenommen hätte, von **packendem Gegenwartswert,** weil es mit grausamer Schärfe enthüllt, wie Englands Politik zu allen Zeiten nur von den gemeinsten Krämerinstinkten geleitet war. . . .“

Erich Schlaikjer, Die Welt am Montag: „In einer Zeit, in der sich auf dem Balkan der furchtbarste aller Weltkriege entzünden konnte, wird man jedes historische Dokument mit Interesse lesen, das uns in die Geschichte und Naturgeschichte der Balkanvölker einführt. . . . Selbst aber wenn dieser starke aktuelle Anreiz nicht vorhanden wäre, würde man diesen Memoirenband **zwar mit Grauen, zugleich aber mit dem stärksten psychologischen Interesse** in die Hand nehmen. Es wird uns hier eine historische Schilderung geboten, die von Blut und Grausamkeit nur so trieft und **nahezu alles in den Schatten zu stellen geeignet ist, was auf fluchbeladenen Blättern der Geschichte von menschlichen Tyrannen berichtet wurde;** zugleich aber wird von einem Augenzeugen ein Gemälde historischen Verfalls entworfen, **so lebendig, so brennend in der Farbe, daß es sich der Phantasie des Lesers unauslöschlich einprägt.**

Wer etwa fürchten sollte, daß die dargestellten sadistischen Greuel einen moralisch bedenklichen Einfluß auf die Leser ausüben könnten, kann völlig beruhigt sein. Der sadistische Kitzel kann immer nur durch eine ganz besondere Art der Darstellung hervorgerufen werden, und von dieser schnöden Art ist die soldatische Redlichkeit und die sympathische Männlichkeit unseres Verfassers durch eine ganze Welt getrennt.“

Im Juni erschienen, verschlang im August die Kriegswelle das Buch, die Kriegswelle hebt es jetzt wieder empor. Ich lade zum Vertriebe ein.

7/6 mit 33⅓%, 13/12 mit 33⅓%
Bezug auf einmal — Bezug nach und nach

Soeben erschien die 2. Auflage

Stuttgart **Robert Lutz**